GILDEPOST

Jagdhornbläser-Gilde e.V.

Verband der reiterlichen Jagdhornbläser

Dezember 2021

PDF-Version für die Homepage

www.jagdhornblaeser-gilde.de

Liebe Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläser,

seit September haben wir ja nun ein neues Vorstandsgremium und sind auch schon seit Anfang des Jahres sehr aktiv (via Zoom)! Und das ist sehr effektiv für unsere Gildearbeit. Der neu gewählte Vorstand hat sich so Einiges auf die Fahne für 2022 geschrieben und hofft, dass sich das auch alles realisieren lässt. Aber mit dieser aktiven und tatkräftigen Truppe sind wir sehr motiviert, und da macht das alles auch viel Spaß und Sinn.

Wir sind ja alle mit diesen unglücklichen Situationen, die seit März 2020 herrschen und was die gemeinsamen Proben und Versammlungen betrifft, belastet, aber wir sollten uns den Wind nicht aus den Segeln nehmen lassen, sondern jetzt erst recht zusammenhalten. Wichtig ist dabei, dass wir uns gegenseitig unterstützen und jeden Einzelnen als liebenswerten Menschen wahrnehmen und akzeptieren, unabhängig davon, was der- oder diejenige für Ansichten und Meinungen hat. Wir haben ein gemeinsames, sehr schönes und doch etwas ausgefalleneres Hobby, das uns seit vielen Jahren verbindet und das schon so manchen Sturm überstanden hat. Und das ist ein sehr wichtiger Punkt dabei: Wir sind eine Familie, die zusammengehört und die auch verschiedene Meinungen und Ansichten zulässt und aushält. Und das ist doch etwas Fantastisches!

In diesem Sinne wünschen wir Euch eine geruhsame Adventszeit, ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest verbunden mit den tollsten Wünschen für ein aufregendes (positiv!) 2022.

Euer Vorstand

Jagdhornbläser – Gilde e.V.

Verband der reiterlichen Jagdhornbläser
1. Gildemeister

Andreas Rometsch Heilbronner Str. 18, 71723 Großbottwar
0174 3259903 andreas.rometsch@web.de

Einladung zur Mitgliederversammlung 2022

Liebe Jagdhornbläser und Jagdhornbläserinnen, 30.November 2021

der Vorstand der Jagdhornbläser-Gilde e.V. lädt alle Mitgliedsgruppen und persönlichen Mitglieder zur satzungsgemäßen Mitgliederversammlung für 2022 ein.

Sonntag, den **27. Februar 2022** um **13.00 Uhr**
(Mandatsprüfung ab 12.30 Uhr) im Anschluss an das Hessenseminar

in der **Landesmusikakademie Hessen**
Schloss Hallenburg
Gräfin-Anna-Str. 4, 36110 Schlitz

Tagesordnung:

01. Begrüßung und Totenehrung
02. Feststellung der Stimmenzahl und Beschlussfähigkeit
03. Behandlung von Anträgen
04. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung in Künzell-Wissels am 5.9.2021
05. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
06. Kassenbericht
07. Bericht der Kassenprüfer
08. Entlastung des Vorstandes
09. Aktivitäten 2022
11. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für 2022
12. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind lt. § 8 der Satzung bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich bei dem 1. Gildemeister einzureichen.

Aufgrund der immer noch sich ständig ändernden Situation, was Treffen und Versammlungen angeht, kann eine kurzfristige Absage der Versammlung nicht ausgeschlossen werden.

Mit besten Grüßen

Andreas Rometsch

www.jagdhornblaeser-gilde.de

Herzliche Einladung

zum

Hessenseminar

Die Jagdhornbläser-Gilde lädt Sie herzlich zum Bläserseminar in den beschaulichen Ort Schlitz ein. Hier befindet sich die Landesmusikakademie Hessen.

In dem großzügigen Gebäude befinden sich genügend Übungsräume, welche durch die Professionalität der Akademie eine hervorragende Basis für unser Seminar bieten.

LANDES MUSIK AKADEMIE HESSEN

Die Unterbringung befindet sich im direkt gegenüberliegenden Gästehaus.

Dort befindet sich auch der Speisesaal. Gerne nimmt das Personal auf Lebensmittelunverträglichkeiten Rücksicht.
Im Untergeschoss der Akademie befinden sich Aufenthaltsräume, welche zum gemütlichen Zusammensein einladen.

Hunde sind leider sowohl in der Akademie als auch im Gästehaus ***nicht*** gestattet.
Damit der geliebte Vierbeiner nicht alleine zu Hause bleiben muss, werden diese mit ihrem Herrchen in einem benachbarten Hotel (ca 10 Minuten Fußweg) untergebracht.

Hotel Vorderburg
An der Vorderburg 1
D – 36110 Schlitz

Adresse:
Landesmusikakademie Hessen
Schloss Hallenburg
Gräfin-Anna-Str. 4
36110 Schlitz

Anreise: **ab 15°° Uhr**

PKW-Fahrer:
Autobahn A 7, Ausfahrt Hünfeld-Schlitz.
Innerhalb der Stadt Schlitz folgen ihr bitte dem Verkehrsschild „Fulda“ und dem Hinweisschild „Landesmusikakademie“. Parkmöglichkeit auf dem Platz am Damenweg (Nähe Schwimmbad), von dort kurzer Fußweg durch den Schlosspark zur Hallenburg. Alternativ erreicht ihr einen großen ausgeschilderten Parkplatz über den Steinweg/Gräfin-Anna-Straße.

Das Parken im Schlosshof ist nicht gestattet.

Hessen-Seminar vom 25.02. – 27.02.2022 in Schloss Hallenburg, Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz
Anmeldeschluss: 01. Januar 2022

www.jagdhornblaeser-gilde.de

Jagdhornbläser-Gilde e.V.

A N M E L D U N G
(bitte 1 Anmeldung pro Person)

zum Gilde-Seminar vom 25.02. – 27.02.2022
in Schloss Hallenburg, Gräfin-Anna-Straße 4,
36110 Schlitz
Anmeldeschluss: 01. Januar 2022

Name ……

Anschrift ……

E-Mail-Adresse …… **Fax Nr.**……

Telefon Nr. …… **Mobil** ……

Einzelzimmer mit WC je nach Eingang, danach Doppelzimmer

	Persönliche Mitglieder	Nichtmitglieder
Einzelzimmer pro Person und Wochenende	☐ Euro 225,--	☐ Euro 245,--
Doppelzimmer pro Person und Wochenende	☐ Euro 185,--	☐ Euro 205,--
Jugendliche pro Person und Wochenende	Euro 150,--	☐ Euro 170,--
Seminarteilnahme ohne Übernachtung pro Person und WE		☐ Euro 130,--
Unterbringung im Erdgeschoss erwünscht	☐ Ja	☐ Nein

Zimmerpartner……

Hund…… ☐ Euro 5,-

Verpflegung:

Allergien…… Vegetarier ☐

Am Mittagessen am Sonntag, 27.02.22 nehme ich ☐ teil ☐ nicht teil

Basisprüfung im Jagdhornblasen der Kontaktstelle Musik des Landkreises Grafschaft Bentheim zum Erwerb des Leistungsabzeichens in Silber und Bronze:

	Ja	Nein
Teilnahme zur Prüfung für das Leistungsabzeichen in Bronze	_____	_____
Teilnahme zur Prüfung für das Leistungsabzeichen in Silber	_____	_____

Ich möchte in folgendem Register teilnehmen: ☐ B-Parforce ☐ Fürst-Pless ☐ Es-Parforce

Hiermit melde ich mich verbindlich zum B/Es- Seminar an.
Bitte beachten: die Anmeldung wird wirksam mit Eingang der Seminargebühren auf dem Konto der Jagdhornbläser-Gilde. Bitte die Seminargebühren ab dem 01.01.2022, spätestens am 15.01.2022 überweisen. Barzahlung vor Ort ist NICHT möglich! Stornierungsregelung siehe Anhang.

……
Datum, Unterschrift

Bitte beachten: Zimmer- und Seminarbuchungen bitte an:
Brigitte Spranger Telefon: 08456 2442 Handy: 0175 7413028
Lehenbuck 18 E-mail: brigittespranger@hotmail.com
85101 Lenting
Anmeldungen über die Akademie sind leider nicht möglich.

Bankverbindung: Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Raiffeisenbank Augsburger Land
IBAN DE08 7206 9274 0007 2101 16 BIC GENODEF1ZUS

Informationen

Liebe Bläserinnen und Bläser,

hier noch einige Informationen zum Seminar
der Jagdhornbläser-Gilde vom 25. – 27.02 2022

1. **Unterbringung:**
   Die Unterbringung findet nur in Einbettzimmern oder Zweibettzimmern im Gästehaus der Akademie statt.
2. **Begrenzte Teilnehmerzahl:**
   Die Teilnehmerzahl wird auf 30 Teilnehmer begrenzt. Die Annahme der Anmeldung richtet sich nach dem Eingang der Anmeldungen.
3. **Anmeldeschluss/Nachmeldungen:**
   Wir bitten Euch, den Anmeldetermin zu beachten und um Euer Verständnis, dass Nachmeldungen in diesem Jahr leider nicht berücksichtigt werden können. Allerdings kann die Möglichkeit des Nachrückens bei kurzfristiger Absage durch bereits angemeldete Teilnehmer*innen genutzt werden.
4. **Rücktritt:**
   Ein Rücktritt von der Anmeldung bis 7 Tage vor Beginn des Seminars kann kostenfrei/bei Rückerstattung des vollen Betrags der Seminargebühren erfolgen, wenn
   a. Krankheitssymptome vorhanden sind, die auf eine Infektion mit dem Corona-Virus hindeuten
   b. Eine diagnostizierte Infektion vorliegt
   c. Ein negatives Testergebnis aussteht.
5. **Absage des Seminars:**
   Sollte die Entwicklung der Infektionszahlen mit dem Covid 19-Virus eine Absage des gesamten Seminars durch die Jagdhornbläser-Gilde, das Land Hessen oder durch die Landesmusikakademie erfolgen, wird die gesamte Teilnahmegebühr an alle angemeldeten Teilnehmer rückerstattet.
6. **Leistungsabzeichen:**
   Auch in diesem Jahr werden wir wieder die Teilnahme an der Basisprüfung im Jagdhornblasen der Kontaktstelle Musik des Landkreises Grafschaft Bentheim zum Erwerb des Leistungsabzeichens in Silber und Bronze anbieten. Die Teilnehmer*innen an der Prüfung in Silber werden vom Hornmeister die entsprechenden Unterlagen zur Vorbereitung zugeschickt bekommen.
7. **Anreise:**
   Autobahn A 7, Ausfahrt Hünfeld-Schlitz. Innerhalb der Stadt Schlitz folgt Ihr bitte dem Verkehrsschild „Fulda“ und dem Hinweisschild „Landesmusikakademie“.
   Parkmöglichkeit auf dem Platz am Damenweg (Nähe Schwimmbad), von dort ist es nur ein kurzer Fußweg durch den Schlosspark zur Hallenburg. Alternativ erreicht Ihr einen großen ausgeschilderten Parkplatz über den Steinweg/Gräfin-Anna-Straße.
   Das Parken im Schlosshof ist nur zum Be- und Entladen gestattet.
8. **Hunde:**
   Hunde sind leider sowohl in der Akademie als auch im Gästehaus nicht gestattet, es besteht aber die Möglichkeit der Unterbringung im nahe gelegenen Hotel Vorderburg (ca. 10 Minuten Fußweg) für Herr/Frau und Hund.
9. **Verhaltensregeln:**
   Wegen der besonderen Bedingungen durch die Corona-Pandemie bitten wir alle Teilnehmer*innen, die von der Landesmusikakademie Hessen ausgegebenen verbindlichen Regeln zum Schutz aller Teilnehmer*innen zu beachten.
10. **Hygienekonzept und Verhaltensregeln:**
    Die sich ständig ändernden Bedingungen und Vorgaben machen es unmöglich, Euch hier ein bereits verbindliches Konzept bzw. verbindliche Verhaltensregeln zu übersenden. Deshalb bitten wir Euch, die Informationen in der jeweils aktuellen Form auf der Homepage der Akademie unter www.lmah.de nachzulesen.

Die Jagdhornbläsergilde lädt euch ein zum

16. Kinder- und Jugendseminar

Leistungen:
3 Übernachtungen in Mehrbettzimmern, Vollpension, altersgerechter Jagdhornunterricht in kleinen Gruppen (B und Es) bei erfahrenen Übungsleitern, Freizeitaktivitäten, das Seminar ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet (ein Leihinstrument in B kann für die Dauer des Seminars kostenlos zur Verfügung gestellt werden)

Voraussetzung ist, dass die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erlassenen gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. Allgemeinverfügungen des Freistaates Sachsen/ des jeweiligen Bundeslandes der Teilnehmer die Durchführung des Seminars/ die Teilnahme an dem Seminar zulassen.

Wann und Wo?

Ort:	Leipziger Naturfreundehaus in Grethen (www.nfh-leipzig.de) Herbergsweg 5 / 04668 Grethen
Termin:	Donnerstag, 18.August bis Sonntag, 21. August 2022 Anreise Donnerstagnachmittag gegen 14:00 Uhr Abreise Sonntag nach dem gemeinsamen Mittagessen
Alter:	7-25 Jahre
Seminargebühren:	125 Euro je Teilnehmer bzw. 85 Euro für jedes weitere Geschwisterkind der Familie bis 16 Jahre, ab Vollendung des 17. Lebensjahres ist bitte die volle Teilnehmergebühr zu entrichten
Anmeldeschluss:	01. Mai 2022

Ihr könnt euer jagdhornbläserisches Können verbessern, aus ganz Deutschland Kinder und Jugendliche kennen lernen und Spiel und Spaß kommen auch nicht zu kurz auf dem herbergseigenen weitläufigen Außengelände mit Sportplatz, Abenteuerspielplatz und Riesenrutsche.

Wir freuen uns auf Euch.
Sabine Mäser und der Vorstand der Jagdhornbläser-Gilde. (www.jagdhornblaeser-gilde.de)

Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Verband der reiterlichen Jagdhornbläser / www.jagdhornblaeser-gilde.de

Anmeldung zum 16. Kinder- und Jugendseminar
Vom 18.08. bis 21.08. 2022 im Leipziger Naturfreundhaus Grethen

>>>Pro Bläser bitte eine Anmeldung! Bitte in Druckbuchstaben und gut leserlich ausfüllen<<<

Name: _____ Geburtsdatum: _____
Straße: _____
PLZ: _____ Wohnort: _____
Tel.: _____ Mobil: _____

BITTE UNBEDINGT ANGEBEN: E-Mailadresse: _____

- O Ich möchte im Register B Fürst-Pless-Horn/ Ventiljagdhorn blasen
- O Ich möchte im Register B Parforcehorn
- O Ich möchte im Register Es Parforcehorn blasen.
- O Ich benötige ein Leihinstrument (nur für B!) O Ich blase noch kein Instrument

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. unterstreichen)

Dieses Horn blase ich seit: _____ Jahren/ Monaten
in der: O 1. Stimme O 2. Stimme O 3. Stimme O 4. Stimme (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich bin Mitglied der Bläsergruppe: _____

Verpflegung: O Vegetarische Kost O Vegane Kost O Normalkost

Allergien/ Nahrungsmittelunverträglichkeiten: _____

Weitere Informationen und Anmeldung an (am besten per Mail):
Sabine Mäser
Polenzer Hauptstraße 26/ OT Polenz
01665 Klipphausen
Tel.: 0173 577 2916
Mail: smaeser@web.de

Anmeldeschluss ist der 01. Mai 2022 Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Die Seminargebühr ist bei Anreise bar vor Ort zu zahlen. Bitte passend mitbringen.

Ich erteile meinem Kind Badeerlaubnis ___ ja/ ___ nein (zutreffendes bitte ankreuzen).
Ich____ stimme zu/ ____ stimme nicht zu (zutreffendes bitte ankreuzen), dass Foto- und Filmaufnahmen von den Teilnehmern des Seminars im Internet oder der Presse veröffentlicht werden dürfen. Bei Veröffentlichungen werden keine Nachnamen genannt.

Datum/ Unterschrift: _____
(Bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

15. Kinder- und Jugendseminar

12. – 15. August 2021 – Naturfreundehaus Grethen

Nachdem das 14. Kinder- und Jugendbläserseminar im letzten Jahr coronabedingt leider ausfallen musste, konnte in diesem Jahr endlich wieder gemeinsam musiziert werden.

Drei Dinge haben bei einem Seminar, was überwiegend mit minderjährigen Teilnehmern und im Freien stattfindet, schon immer oberste Priorität:
1. gutes Wetter - 2. alle geplanten Übungsleiter da - 3. unfallfreier Ablauf.
Als vierte Herausforderung kam in diesem Jahr ein Konzept im Umgang mit der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie hinzu.
Geimpft, genesen oder frisch getestet in Kombination mit Aufenthalt und Unterricht im Freien waren gute Voraussetzungen für die Durchführung des immerhin 15. Kinder- und Jugendseminars der Jagdhornbläsergilde.

Insgesamt reisten am Donnerstag 23 gut gelaunte Teilnehmer im Naturfreundehaus an. Von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen waren 9 mit Es-Parforcehörnern und 14 mit B Fürst Pless bzw. B-Ventiljagdhörnern ausgestattet.
Neben 15 Teilnehmern aus Sachsen hatten sich 3 Teilnehmer aus Niedersachsen, 4 Teilnehmer aus Hessen und 1 Teilnehmer aus Brandenburg auf den Weg nach Grethen gemacht.

Der Ablauf hat sich seit 15 Jahren bewährt: Anreise am Donnerstagnachmittag mit ersten Übungseinheiten bis zum Abendbrot / Freitag und Samstag wird intensiv geübt, vormittags und nachmittags (altersabhängig) / Der Sonntagmittag ist dem Abschlusskonzert vorbehalten.
Das Wetter zeigte sich wieder von seiner besten Seite und so bot ein Ausflug ins nahegelegene Freibad mit Beach-Volleyball-Feld und Riesenrutsche willkommene Zerstreuung und Abkühlung.

Die Tendenz der Teilnehmerzahlen der letzten Jahre ist sehr positiv:
2017: 16
2018: 25
2019: 27
2020: 28 – Absage wg. Corona-Pandemie
2021: 23
Unter diesen immer noch von der Corona-Pandemie beeinflussten Rahmenbedingungen sind 23 Teilnehmer für 2021 eine sehr gute Zahl.

Mehr als knapp 30 Teilnehmer kann das Seminar kaum aufnehmen. Die Kapazitätsgrenze geben hier vor allem die Anzahl der verfügbaren Übungsleiter und Betreuer vor!

Musikalisch geschult wurden die Teilnehmer von insgesamt sieben Übungsleitern. Erwähnt werden darf an dieser Stelle immer wieder, dass alle Übungsleiter und Betreuer ehrenamtlich tätig sind, Urlaubstage bzw. Freizeit investieren und teilweise viele Hundert Kilometer An- und Abfahrtsweg in Kauf nehmen, um das viertägige Seminar überhaupt erst zu ermöglichen. Dafür kann ich, auch im Namen der Teilnehmer, gar nicht genug danken.

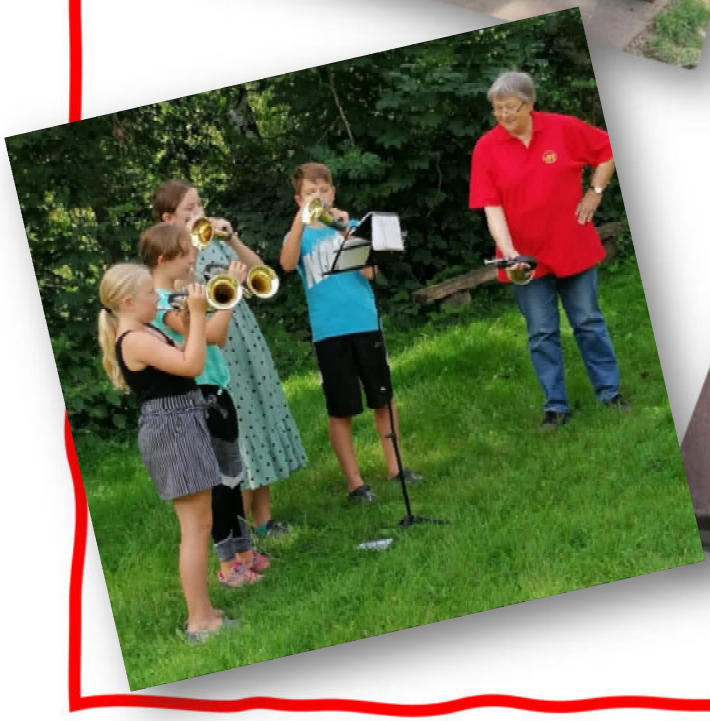
Auch in diesem Jahr wurden die Reisekosten sowie Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Übungsleiter und Betreuer gefördert aus Mitteln der sächsischen Jagdabgabe.

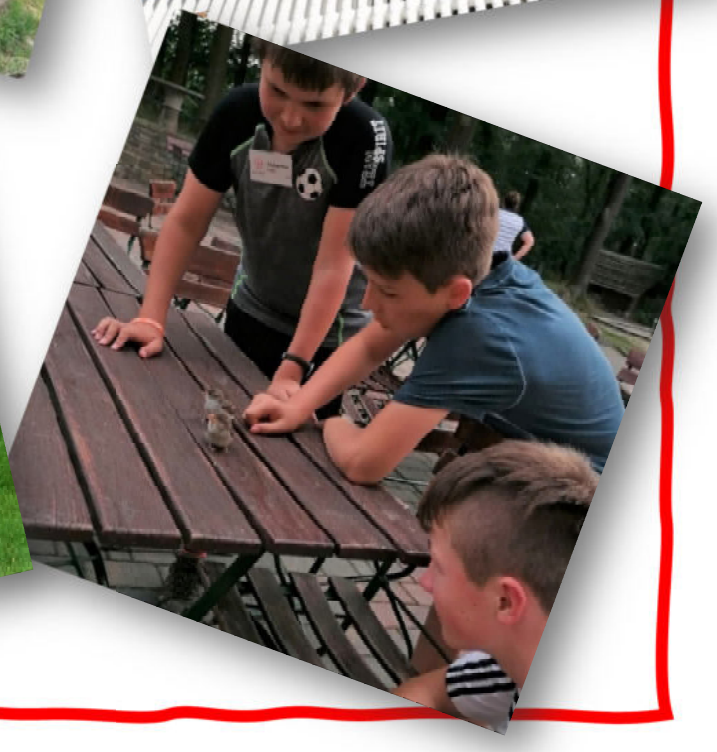
Der **Termin für das nächste Kinder- und Jugendbläserseminar** steht auch schon fest:
Es ist geplant vom **Donnerstag, 18. August bis Sonntag, 21. August 2022**, wieder im Naturfreundehaus in Grethen.

Wer Interesse hat, sich als Übungsleiter und/ oder als Betreuer zum Seminar einzubringen, oder vielleicht zunächst erstmal als Hospitant („Lauscher“) das Geschehen zu verfolgen, meldet sich bitte bei mir: **smaeser@web.de**

Das Seminar ist geeignet für Teilnehmer von 7 bis 25 Jahren. Auch für absolute Anfänger ist das Seminar geeignet. Ein Leihinstrument in B (Fürst Pless Horn) kann für die Dauer des Seminars kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Ausschreibung mit Anmeldebogen findet ihr hier in der Gildepost, steht zu gegebener Zeit auf der Homepage **www.jagdhornblaese-gilde.de** zur Verfügung oder kann bei mir angefordert werden.

Fragen dazu beantworte ich gern: Sabine Mäser/ **smaeser@web.de**





Text: Sabine Mäser (Leiterin der Jagdhornbläsergruppe Herbert Dießner/Bockwen)
Bilder: Sabine Mäser/ Hella Stieler

Anmerkung der Redaktion:
Als Übungsleiter aktiv waren Horst Bieber, Tom-Gero Domel, Roger Gilpert, Maren Hoff, Sabine Mäser, Biggi Spranger und Markus Wisskirchen.
Für die Betreuung sorgte Hella Stieler.

Scheyern 2021

Nach anfänglichem Bangen, ob das Bläserseminar 2021 in Scheyern stattfinden kann, kam rechtzeitig die erlösende Nachricht, dass wir wieder anreisen dürfen. Unsere dritte Teilnahme in Folge – diesmal mit zwei weiteren Bläserfreundinnen aus unserer Bläsergruppe in Schleswig-Holstein, Susanne und Verena. Unser Auto war recht voll; vier Frauen, vier Hörner und was frau so braucht. Aber die 850 Kilometer ab Kiel und alle Umstände lohnten sich und waren sofort vergessen, als wir durch das Tor zum Innenhof des Klosters traten. Diese einzigartige Atmosphäre hat bestimmt schon sehr viele Teilnehmer und Ausbilder vor uns beeindruckt. Wir waren sofort im Zauber des Klosters Scheyern angekommen.

Das Kloster ist ein wunderschöner Ort für dies unglaublich nette, ambitionierte und lohnende Seminar.

Neu zu erfahren war, dass ab diesem Jahr die Jagdhornbläser-Gilde mit dem Forum für Jagdmusik zusammenarbeiten wird. So können jetzt persönliche Mitglieder der Gilde das diesjährige Seminar in Scheyern zum ermäßigten Mitgliedertarif des Forums besuchen! Wir alle zusammen sind viele und können nun gemeinsam unserem Ziel, die jagdreiterliche Bläsertradition zu fördern, pflegen und verbreiten, gemeinsam nachkommen. Das finden wir super!

Kaum angekommen erhielten wir die Nachricht, dass sich alle bereits angereisten Teilnehmer und Ausbilder in der Klosterschänke zum Abendessen und gemeinsamen Umtrunk treffen werden. Was für eine Wiedersehensfreude! So viele bekannte Gesichter, es ist ein wenig wie nach Hause kommen. Susanne und Verena wurden gleich am ersten Abend mit eingeschlossen, und so ergaben sich sehr nette Gespräche.
Nach dem Genuss der guten Bayrischen Küche und einem zünftigen Bier fielen wir am späten Abend selig in unsere Betten. Den Bauch gefüllt, das Herz voller Vorfreude auf die folgenden drei Tage. Die Glocke der Kirchturmuhr begleitete uns in den Schlaf.

Der nächste Tag war der offizielle Anreisetag und nach den Anmeldeformalitäten liefen immer mehr Menschen mit Koffer und geschultertem Horn durch das Gebäude. Teils verwirrt ob der vielen Gänge: „Wo ist der Prälatensaal nochmal? Und geht es nun hier oder dort entlang?“ Aber schon nach kurzer Zeit fanden sich alle neuen Teilnehmer und „alte Hasen“ zur offiziellen Eröffnung im Wittelsbacher Saal zusammen. Neugierig lauschten wir den Eröffnungsworten von Annerose Greisl und Harald Klingbeil, die uns begrüßten und alle wichtigen Informationen verkündeten. Beispielsweise hörten wir am folgenden Tag einen Vortrag von Harald Bosch vom Musikhaus Beck in Dettingen, in dem uns theoretisch erläutert wurde, was physikalisch passiert, wenn wir in unser Horn blasen. Das war sehr aufschlussreich und überraschend für uns. Herr Bosch hatte zudem in einem separaten Raum alle nur denkbaren Mundstücke und Hörner parat. Alle Teilnehmer konnten dort von ihm ausführlich beraten

werden und hatten die Möglichkeit, jedes Mundstück und jedes Horn auszuprobieren. Trompe wie Es-Horn - es war für jeden etwas dabei. Da kam so manch einer mit neuer „Ausrüstung“ in die Übungseinheit und konnte erfahren, dass es wahrlich große Unterschiede im Klang und beim Ansatz gibt. Gleich neben den Auslagen des Herrn Bosch befand sich der Shop vom Forum, den Maike wieder sehr engagiert aufgebaut hatte. Endlich konnten wir die neuen CDs sichten. Noten, Notentaschen, Aufkleber… Sie hatte, wie in jedem Jahr, das Auto bis unters Dach mit interessanten Utensilien gefüllt. Und dies bei Anreise zu dritt im PKW aus Hannover kommend. Eine logistische Meisterleistung, die hier nicht unerwähnt bleiben soll. An allen Ecken und Enden sind wir immer wieder beeindruckt, mit wieviel Engagement alle Organisatoren und Ausbilder dieses Seminar jährlich gestalten. Ihnen allen gilt unser ganzer Dank! Sie haben uns wahrlich glücklich gemacht. Durch das Corona bedingte lange Bläserverbot, insbesondere in Schleswig-Holstein, kam es einem Fest gleich, drei Tage aus vollem Herzen blasen zu dürfen. Das war sooo schön! Und wie immer haben wir viel gelernt. Duo, Trio, Artikulation, Luftführung, Klang, Stücke erarbeiten, Einzelunterricht und vieles mehr… Nie ist es uns langweilig geworden. Immer ist die Stimmung außerordentlich freundlich und wir sind nicht sicher, ob wir zu anderen Zeiten im Jahr so viel zu lachen haben wie die Tage in Scheyern.

Natürlich ist auch die großartige Verköstigung zu erwähnen. Wir wurden verwöhnt mit reichhaltigem Frühstück, Mittag- und Abendessen sowie gefühlt unzähligen Kaffeepausen. Am Nachmittag immer mit selbstgebackenem Kuchen. Und kleine Extrawünsche, wie Kaffee kochen am Abreisetag für die Rückfahrt, wurden von der wirklich sehr umsichtigen „Küchenfee“ Hilde freundlichst erledigt.

Ein Konzert in der Klosterkirche konnte es Corona bedingt leider auch in diesem Jahr nicht geben. So trafen wir uns alle zum gemeinsamen Abschluss im Wittelsbacher Saal und bekamen hier die Gelegenheit, unser Erlerntes untereinander zu präsentieren. Sogar die örtliche Presse war zugegen, und man schrieb einen wirklich zugewandten Artikel mit Foto, im Pfaffenhofener Kurier, der sich auf der Internetseite des Forums für Jagdmusik wiederfindet.

Zusammenfassend können wir aus vollem Herzen sagen: Es lohnt sich immer nach Scheyern zu fahren! Und viele tun dies ja schon seit einigen Jahrzehnten. Wir glauben, dass wir noch viele Male dabei sein werden. Auch Susanne und Verena wollen unbedingt wiederkommen. Es scheint sich zu entwickeln, dass Schleswig-Holstein weitere Bläser nach Scheyern entsenden wird. Einige Mitglieder unserer Parforcehornbläsergruppe Rendsburg-Schleswig sind jedenfalls sehr interessiert.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Scheyern und hoffen sehr, dass in 2022 wieder ein Seminar stattfinden kann!

Text und Fotos:
Elisabeth und Vera Fricke aus Kiel

Steckbrief Gilde-Vorstand

Name + Funktion:	Dr: Gerd Carsten Höher, Schatzmeister
Geboren:	17. September 1951 in Nordhackstedt bei Flensburg
Familienstand:	seit 2007 mit Petra (auch Gilde) verheiratet, zusammen 2 erwachsene Jungs und 4 erwachsene Töchter, 3 Enkelkinder
Beruf:	Förster
Hobbies:	Jagd seit 1966, Hornblasen,
	aktiver Reiter seit 1996 (Wanderreiten)
Jagdhorn:	1967 Fürst-Pless-Horn,
	später auch in der „Bläsergruppe Flensburg“
	1974 bis 1978 Mitglied in der „Studentischen Es-Horn Gruppe“ an der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen
	seit 2002 Mitglied in der Es-Horngruppe „bien aller“ Verden
Gilde:	Bundeswettbewerb 2004 in Zeitz – das erste Mal dabei
	2010-2014 Landesobmann der Landesgruppe Nord
	seit 2019 Schatzmeister der Gilde

Jagdhornbläsergruppe „Herbert Dießner/ Bockwen“

Nachdem auch das erste Halbjahr 2021 noch von Corona-Einschränkungen geprägt und bläserisch sehr ruhig war, und die Monate Juli und August durch die Ferien als Sommerpause vorgegeben sind, sollten viele ausgefallene, verschobene oder vorgezogene Veranstaltungen im September stattfinden.

Für vier Wochenenden hatten wir zehn Auftrittsanfragen bekommen. Ein Pensum, was wir sonst über vier bis fünf Monate hinweg absolvieren. Es war wirklich fast alles dabei in diesen paar Wochen: Von sehr festlich (grüne Hochzeit im Barockschloss Moritzburg und ein 85. Jägergeburtstag) über konzertant (Schlosskonzert in Torgau) und förmlich (Eröffnung diverser Jagdvereins-versammlungen), sowie naturnah (Wald- und Jägerfest in Mulda und ein Bauernmarkt in Klipphausen) bis hin zu gesellig und zwanglos (Eröffnung einer Wanderung eines Beagle-Hunde-Vereins und mehrerer Dorffeste in unserer Gemeinde). Wir brachten es nicht übers Herz, jemandem abzusagen, solange es logistisch und besetzungsmäßig irgendwie zu schaffen war. Auch wenn das bedeutete an manchen Tagen mehrmals „auszurücken“. Solange die Mannschaft mitzieht, die Familien dahinter Verständnis haben und vor allem der Spaß nicht zu kurz kommt, geht alles.

Als besonderer Höhepunkt darf das Konzert „Hörnerklang am Wendelstein“ auf Schloss Hartenfels in Torgau hervorgehoben werden. Nach 2017 zum zweiten Mal dabei, freuten wir uns auf diesen besonderen Rahmen, der dort den Jagdhörnern gewährt wurde. Ein Wechselspiel zwischen Jagdhornbläsergruppen und Männerchor erfreute das Publikum über mehrere Stunden.
Erstmals mit dabei waren sechs Bläserlein unserer Bläserjugend, die Aufregung und das Lampenfieber waren groß. Schließlich waren trotz der unsicheren Wettervorhersagen rund 350 Gäste in den weitläufigen Schlossinnenhof gekommen, welche gespannt unseren Darbietungen lauschten. Mit einer geschickten Mischung aus Jagdsignalen - für diesen Anlass mit ein paar zusätzlichen Stimmen aufgefüllt - flotten Märschen und bekannten jagdlichen Volksweisen hatten wir die Zuschauer schnell auf unserer Seite. Naja, und ganz ehrlich, mit Kindern in der ersten Reihe, da fliegen einem die Herzen ohnehin schneller zu.
Natürlich haben wir bläserisch-musikalisch unser Bestes gegeben und im Vorfeld mehrere Gemeinschaftsproben angesetzt. Schließlich hatten wir uns übers Jahr nur sehr unregelmäßig gesehen. Zu zwölft im Rudel blasen, das lässt sich eben allein zu Hause nicht trainieren.

Aber üben hilft, und so konnten wir viele Komplimente nach unserem Konzert hören, welche uns wunderbar motivieren:

„Ich finde es gut, dass solche Traditionen weitergegeben werden und Kinder und Jugendliche mitmachen.
Da habe ich ziemlich gestaunt.“

„Ich bin am allermeisten beeindruckt von den jungen Leuten, die mit aufgetreten sind und ein ganz großes Engagement gezeigt haben. Die haben so sauber gespielt. Es war einfach ein Genuss.“

Fotos: Privat
Text: Sabine Mäser

Steckbrief Gilde-Vorstand

Name + Funktion:	Andreas Rometsch 1. Gildemeister
Geburtsdatum:	23. Oktober 1957
Familienstand:	seit 39 Jahren verheiratet, 1 erwachsene Tochter, 2 Enkelkinder
Beruf:	Außendienst Fa Olymp Werke GmbH, Ötztal-Bahnhof, Tirol
Sport:	aktiver Reiter seit 1973, Jagd- und Geländereiten
musikalischer Werdegang:	1966-1971 Geigenausbildung
	ab 1995 Gitarrenschule als Autodidakt
	1997-2011 Chormitglied gem. Chor Bass Bariton
	ab 2009 Chormitglied Gospelchor
Jagdhorn:	1976 Beginn mit Parforce in „B“
	im „Bläsercorps der Pforzheimer Reiter“
	1984 „B“ bei den „reiterlichen Jagdhornbläsern Bottwartal“
	1988 „Es“ Beginn mit den „Parforcehornbläsern Württemberg“
	seit 2003 bei den „Jagdhornbläser Albtal“
	2009 „D“ bei den „Bläserfreunden Skt. Eustachius Menzingen“
Gilde:	erster Wettbewerb 1980 in Solingen Schloß Burg
	1986 erster Wettbewerb „Blasen zu Pferd“ in Nürnberg
	1990 erste Teilnahme am Übungsleiter Workshop
	1998 musikalischer Berater Baden-Württemberg
	2005-2014 Landesobmann Baden-Württemberg
	2013 im Vorstand als „Vertreter der persönlichen Mitglieder“

Mitgliederversammlung mit Bläsertreff

5. September 2021, Künzell – Wissels

Wenn auch lange verschoben, wurde die Mitgliederversammlung dieses Jahr zu einem geselligen Event. Mit dem Landgasthof Rhönblick bei Fulda hatte Frank Herzig einen Ort ausgesucht, der für weitere Treffen im Hinterkopf behalten werden soll: Zentral im Gildeland, in Autobahnnähe, mit uriger Feierscheune, Biergarten, einem gastfreundlichen Team und monumentalem Wecker - die nahe gelegene Kirchenglocke kennt kein Erbarmen.

Rhönblick
Landgasthof & Hotel - Wissels

Und so startete der Tag mit Wiedersehensfreude, Fachsimpelei und Wunschkonzert-Rudelblasen - je nach Windrichtung In- oder Outdoor, um die ortsansässige Blechblaskapelle bei ihrer Begleitung des sonntäglichen Freiluftgottesdienstes nicht zu stören. Wurde unsere Musik vom Nachbarn zuerst noch als zu laut empfunden, bot er uns bei seinem zweiten Marsch in den Biergarten weitere Parkplätze in seinem Hof an.

Bei der anschließenden Versammlung wurde der Vorstand einstimmig bestätigt bzw. komplettiert:

von links nach rechts:
Frank Herzig (Beisitzer)
Momme Petersen (2. Gildemeister),
Brigitte Spranger (Beisitzerin)
Andreas Rometsch (1. Gildemeister)
Dr. Gerd Höher (Schatzmeister)
Kunibert Zirkel (Hornmeister)

Text: Yvonne Reeker
Fotos: Birgit Weinmann / Yvonne Reeker / Homepage des Landgasthofs

Mit der Meute auf der „Wildfährte“

Gleich drei Master konnte der Reit-u. Fahrverein Ebstorf u.U. St. Mauritius e.V. auf dem Jubiläumsevent am 5.9. in Dreilingen auf dem Birkhof begrüßen. Casimir von Schultzendorff führte die Niedersachsenmeute mit seiner Equipage, Vater Egbert und Onkel Camill sowie der ehemalige Meutevorsitzende Carl Armin Hincke ritten in den Feldern und konnten somit die Jagd ohne Aufgaben in vollen Zügen genießen! Ja, ein Jubiläumsevent ist eben etwas Besonderes!

Rund 60 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, um die Jagd nach „Dreilinger Manier“ zu erleben.
In der Begrüßung ging Jagdherr Martin Bergmann zunächst auf die Historie des Vereins -75 Jahre- und der Parforcehornbläsergruppe-40 Jahre- ein.

Auf der Fuchsjagd im Nachkriegsjahr 1946 in Stadorf entschlossen sich mutige Personen einen Reitverein zu gründen. Die Reiterinnen und Reiter des Vereins feierten für ca. 15 Jahre große Erfolge im traditionellen Turniersport wobei man auch immer eine Fuchsjagd im Herbst bestritt.
Anfang der sechziger Jahre lagen die Vereinsaktivitäten nahezu am Boden und erst mit der Wahl von Herrn Hincke Oetzfelde 1964 kam wieder „Leben in den Verein“. Vielfältige Aktivitäten in unterschiedlichsten Disziplinen-auch Jagdreiten- sorgten für ein reges Vereinsleben.

1981 wurde dann die Parforcehornbläsergruppe durch Klaus Krüger und vier weiteren Mitstreitern aus der Taufe gehoben, die sich neben bläserischen Aktivitäten auch intensiv um die Jagdreiterei kümmerte. Es lag daher fast auf der Hand, dass zum 40j. Vereinsjubiläum eine Schleppjagd im Programm stehen müsste. „Zufällig“ war ein Bläsermitglied Ausrichter der Fuchsjagd und so wurde alles gleich meutemäßig hergerichtet- nun reiten wir zum 35. Mal in Dreilingen!

Vorsitzender Carl Hincke auf einem Ausritt

Im Gedenken an alle die diese Dinge auf den Weg gebracht haben aber nicht mehr unter uns sind, intonierten die Ebstorfer Parforcehornbläser und befreundete Bläser aus Hannover „Hommage aux Piquex“.

Nach dem obligatorischen Dank an alle, die dieses Event möglich machten, hieß es dann „Aufbruch zur Jagd“. Gleich die erste Schleppe hatte es in sich. Ein weites Feld umsäumt von Mais- und Kartoffelfeldern sowie eine Schonung mit Schwarzwildvorkommen waren schließlich eine Herausforderung für die Meute- Wildfährten sind eben doch schon mal verlockender als der übliche „Scent“.

Aber der Master hat schnell wieder alles im Griff und weiter ging es mit der nächsten Schleppe auf der die Nichtspringer sehr gut parallel zu den Hunden reiten konnten und einen herrlichen Blick hatten!
Im Hochwald mit drei Schleppen dann immer der „Wildfährte nach“, wieder gute Sicht wenn man „dran blieb“. Für Insider -Gartow und die Göhrdejagden ließen grüßen! Hörnerklang allenthalben!!

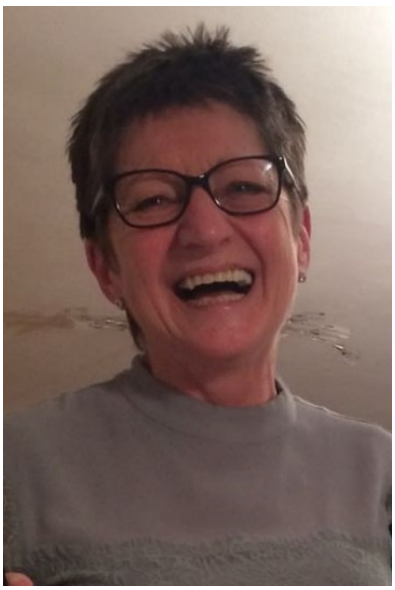
Krönender Abschluss die Wiesen mit herrlichen Blick auf die Meute, noch kurz in den Wald, dann Weideeinsprung, Birkensprung …. Halali, Halali!
Brüche und Curee coronakonform im Sattel, Hund „Siegfried“ ließ sich Zeit mit seinem „Mahl“ und so konnten die Teilnehmer die Jagd in Ruhe Revue passieren lassen.

Der Abschluss dann vor der Jagdscheune mit Essen und Trinken „ to go“.
In der Jagdkritik und im Masterbericht wurde wieder deutlich- die naturbelassene Dreilinger Jagd muss man mögen- für Insider und Freunde dann ein Paradies oder mindestens an der Pforte dazu stehend, wie es ein namhafter Jagdteilnehmer ausdrückte!
“Mehr geht wohl nicht, auch nicht in Dreilingen“...oder?....!

Text: R+F Ebstorf

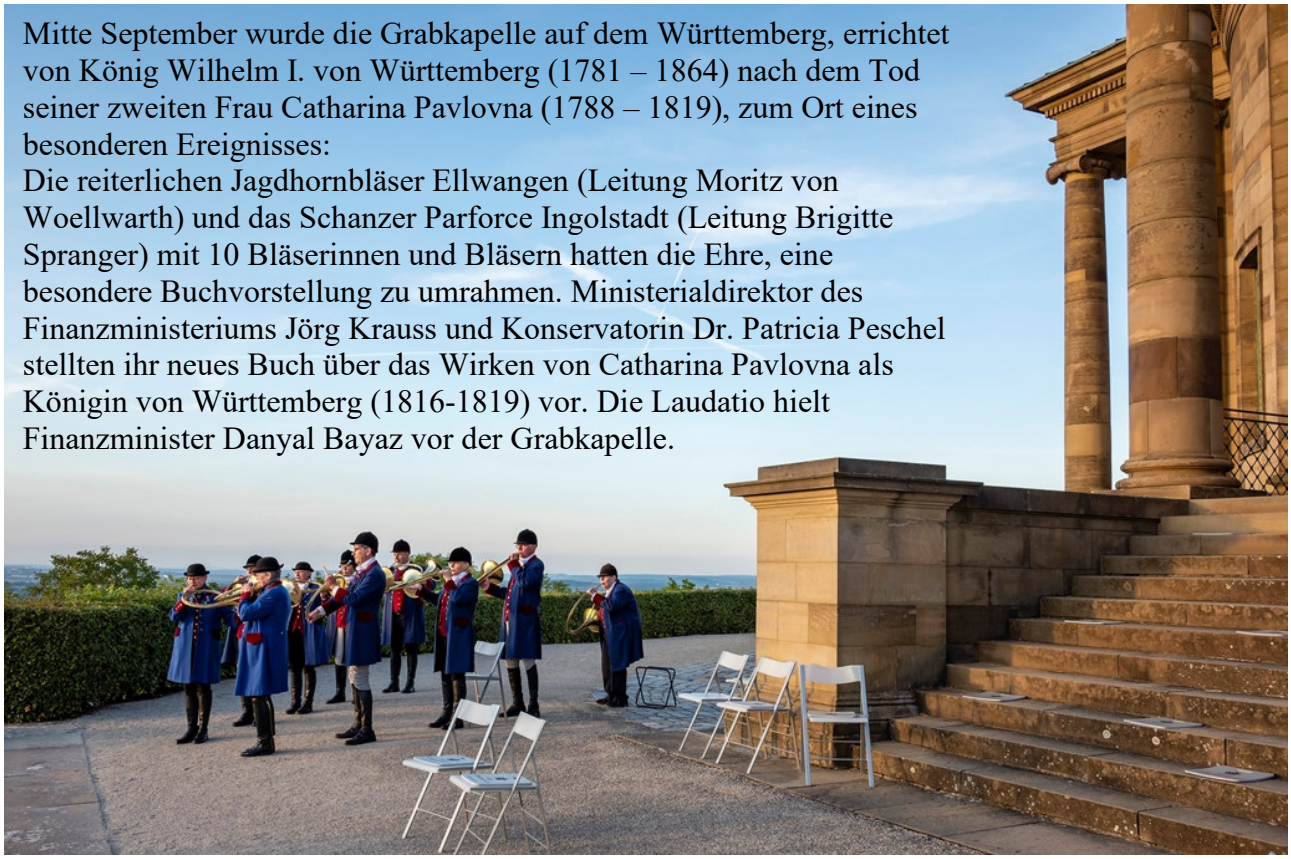
Bilder / Weitere Bilder: Thomas Ix, www.foto-ix.de

Steckbrief Gilde-Vorstand



Name + Funktion:	Brigitte Spranger, Beisitzerin
Geburtsdatum:	11. Februar 1954
Familienstand:	Single, ein Sohn, zwei Enkelkinder
Sport:	begeisterte Reiterin in der Jugend,
	begeisterte Karateka in der fortgeschrittenen Jugend
musikalischer Werdegang:	ab dem 8. Lebensjahr Unterricht auf der Zither als Schülerin eines Musischen Gymnasiums
	Unterricht in Klavier, Geige und Cello
	seit 1996 Leiterin des Frauenchors Oberhaunstadt mit Schwerpunkt Kirchenmusik
Jagdhorn:	1996 Beginn des Jagdhornspielens in Es
	seit 2000 musikalische Leiterin der Jagdhornbläsergruppe Schanzer Parforce
	Übungsleitertätigkeit in der Jagdhornbläser-Gilde und beim Forum Jagdmusik
Gilde:	erster Wettbewerb 1998 in Schloß Hexenagger
	1999 musikalische Beraterin in der Landesgruppe Bayern
	2008-2014 Landesobfrau Bayern
	seit 2007 im Vorstand als Schriftführerin und Beisitzerin

Feierliche Buchvorstellung auf dem Württemberg



Mitte September wurde die Grabkapelle auf dem Württemberg, errichtet von König Wilhelm I. von Württemberg (1781 – 1864) nach dem Tod seiner zweiten Frau Catharina Pavlovna (1788 – 1819), zum Ort eines besonderen Ereignisses:
Die reiterlichen Jagdhornbläser Ellwangen (Leitung Moritz von Woellwarth) und das Schanzer Parforce Ingolstadt (Leitung Brigitte Spranger) mit 10 Bläserinnen und Bläsern hatten die Ehre, eine besondere Buchvorstellung zu umrahmen. Ministerialdirektor des Finanzministeriums Jörg Krauss und Konservatorin Dr. Patricia Peschel stellten ihr neues Buch über das Wirken von Catharina Pavlovna als Königin von Württemberg (1816-1819) vor. Die Laudatio hielt Finanzminister Danyal Bayaz vor der Grabkapelle.

Königin Catharina regierte während der Hungerkrise 1816/17. Sie war die Königin der Herzen des 19. Jahrhunderts, und ihr caritatives Wirken hinterlässt bis heute Spuren in der Geschichte Baden-Württembergs. Zu den von ihr eingerichteten sozialen und wirtschaftlichen Institutionen gehören u.a. das Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg, das Katharinenstift Stuttgart und die Sparkasse bzw. heutige Landesbank Baden-Württemberg. Zudem unterstützte sie maßgeblich die Gründung der Universität Hohenheim und die Modernisierung der Landwirtschaft, die anhand des Weinbaus dargestellt wird. Auch die Gründung des Katharines-Hospitals in Stuttgart ist aus ihrem Vermächtnis entstanden. Zudem konnten die genauen Umstände ihres frühen und unerwarteten Todes im Buch anhand von einer Vielzahl an Archivalien genau rekonstruiert und somit teilweise bis heute bestehende Mythen widerlegt werden.

Die reiterlichen Bläser spielten die Stücke „Marche des Boers“, „Marche de Venerie“, „Marche des Cerfs“ und „Chant Final“. Zum Abschluss spielte der Ellwanger Musikschulleiter Urban Weigel die alte Württembergische Lobeshymne „Preisend mit vielen schönen Reden“ auf dem Es-Parforcehorn.
Als Ehrenmitglied war Monika Willand, Gründerin der Reiterlichen Jagdhornbläser Ellwangen, mit von der Partie.

Text: Brigitte Spranger
Fotos: Guido Sonnenberg

Jagdatmosphäre im Kurpark beim musikalischen Jagdmorgen

Jagdhornbläser der Gruppen Markgräflerland und Kaiserstuhl bescherten ihren zahlreichen Gästen unvergessliche Stunden

Denn bei der abwechslungsreichen Veranstaltung handelte es sich keineswegs um ein reines Konzert. Vielmehr erhielt das Publikum einen Einblick in das Jagdgeschehen selbst, fachkundige Erklärungen gab es dabei von verschiedenen Mitgliedern beider Gruppen. So hörten die Anwesenden zusammen mit den in orange Jagdwesten gekleideten Jägern die klaren und strengen Regeln bei einer Drückjagd, die Hubertus Thoma vortrug.

Marlies Löffler stellte die Jagdhunderassen und deren Einsatz vor.

Im Anschluss daran stimmten die Fürst-Pless-Hörner, Chorleiter Walter Baumer, verschiedene Jagdsignale an. Rund um die große Rasenfläche ertönten die Melodien, die eine Drückjagd begleiten, angefangen bei der Begrüßung über das Anblasen des Treibens bis zum Signal „Jagd vorbei und Halali“. Jagdhornklänge, das aufgeregte Bellen der Hunde – die anwesenden Laien bekamen eine Ahnung davon, wie es bei einer richtigen Jagd zugeht.

Auch Apportierarbeit und eine Nachsuche waren in das Programm eingefügt, wobei hier Milena Eisele ihren 20 Wochen alten kleinen Münsterländer, völlig unbeeindruckt durch die vielen Ablenkungen, zum Ziel führen konnte.

Chorleiter Sebastian Wendler erklärte den Gästen die Entwicklung des Jagdhorns, aus dem letztendlich das Waldhorn mit Ventilen hervorging.

Die Parforcehornbläser auf der Bühne wandten den Besuchern bei ihren Darbietungen den Rücken bewusst den Rücken zu. Der Klang des Instruments mit dem beim Spielen nach hinten gerichteten Schallbecher konnte sie so voll erreichen. Sie brachten Jagdmusik aus dem Barock zu Gehör.
Eine Premiere war das Stück „Vom Belchen zum Rhein“ von Hubert Heinrich, das er extra für die Gruppe komponiert hat.

Abgerundet wurde der Jagdmorgen mit dem Lernort-Natur-Mobil der JV Freiburg. Bärbel Walter konnte hier vielen interessierten großen und kleinen Besuchern einiges über die heimischen Wildtiere berichten.

Zum Schluss waren die Gäste aufgefordert mit den Bläsern zu singen, das gelang besonders gut bei dem Lied „Kein schöner Land“.

Ein großes Dankeschön an die Kaiserstühler und Markgräfler Jagdhornbläser mit den Chorleitern und Obleuten Walter Baumer und Hubertus Thoma, sowie Sebastian Wendler und Marlies Löffler; Bärbel Walter mit dem Lernort-Natur-Mobil von der JV Freiburg; den jungen Jägern Simeon Krahmer, Pascal Nowack, Louis Pfefferle und Milena Eisele, die mit ihrer kleinen Münsterländerin Gina für Furore sorgte und allen Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben.

Text und Fotos: Marlies Löffler

In Memoriam

Bernd Raschert

Bernd Raschert hat uns am 26. September 2021 im Alter von fast 76 Jahren für immer verlassen.
Bernd, der seinen Beruf als Malermeister bei einem Kirchenmaler erlernt hatte, haben wir es zu verdanken, dass er mit seinem untrüglichen Auge für Schönheit und Ästhetik und seiner Liebe für das Detail für die Gilde viele Elemente einbrachte, die bis heute Bestand haben. So kennen wir sein wunderschönes, zeitloses Logo, besonders wirkungsvoll zum Ausdruck gebracht in den Gildenadeln und Siegernadeln zu den Wettbewerben. Die drei Notenbücher "Die Reiter kommen" Band I, II, III gingen nach vielfachen Änderungen immer wieder durch seine Hände, bis die Vorlage keinerlei Verbesserungen mehr möglich machte und sie endlich in Druck gehen konnten.
Ein besonderes Projekt war das kleine Notenbuch "Jagdfanfaren". Mit diesem Büchlein sollten allen Interessierten Informationen und Noten für einen musikalischen Jagdablauf für das Horn in ES geschaffen werden. Viele Stunden haben wir im Jagdmuseum in München bei der Sichtung der Stiche von Riedinger zugebracht und ausgewählt, welche zu den Stücken passen würden. Um ein möglichst authentisches Notenbüchlein zu schaffen, hatte es sich Bernd zum Ziel gemacht, sich in die Technik des Notenstichs einzuarbeiten. Kaum einer kann heute glauben, dass alle Stücke nach althergebrachter Weise gestochen wurden.

Während seiner Tätigkeit von 1980 - 1999 im Gildevorstand als Schriftführer und Chronist verfasste er mit Akribie und unendlichem Fleiß Protokolle, Texte und Berichte – niemals, ohne seinen sprichwörtlichen "hinterkünftigen" Humor und seine valentinesken Sätze einfließen zu lassen. Keine größere Veranstaltung durfte ohne "Bauchladen" von Bernd stattfinden.
(Auch der Werdegang der Verfasserin ging auf sein stetiges Drängen, Zureden und Aufmuntern zurück, ohne das sie sich niemals als Hornmeister hätte aufstellen lassen.)

In seinem geliebten Bayern unterstütze er viele Jahre den Landesobmann als Vertreter und führte das Amt zwei Jahre selbst. Auch hier wurden immer neue Quellen und Interessenten aufgetan, Wettbewerbe im Rahmen von "Bayern Pferd International“ ausgerichtet und Kontakte zu den verschiedensten Institutionen gepflegt.

All dies wurde getragen durch seine große Freude und seinen Ehrgeiz um die Jagdmusik und ganz besonders das Es-Horn. So durfte unsere Gruppe über zwanzig Jahre mit ihm als 1.-Stimme-Frontbläser gemeinsam durch Deutschland, Österreich und die Niederlande reisen und unserer Musik nachgehen und zwei CDs einspielen.

Nach dem Jahrtausendwechsel zog er sich aus privaten Gründen Schritt für Schritt vom aktiven Vereinsleben zurück, niemals ohne den Kontakt zu verlieren und mit seiner Lebensgefährtin weiter zu den Bundeswettbewerben zu fahren oder Veranstaltungen und Treffen seiner Heimatvereine zu besuchen.

Du warst feinsinniger Künstler, geistreicher Geschichtenerzähler und Wortakrobat, kreativer Tüftler, begeisterter Bläser und unser tief verbundener Freund und Kamerad.

Wir vermissen Dich. Ruhe in Frieden.

Annerose Greisl

Der Leithund

Grau geworden ist der Leithund,
Alt und grau, ja hoch betagt,
Steif und schwer sind seine Läufe
Taugen nicht mehr für die Jagd.
Der Spürsinn seiner feinen Nase
Findet kaum noch eine Spur
Seine Lebenskräfte schwinden.
Jeder Schritt wird zur Tortur.

Doch soll sein Leben so nicht enden,
Wie das von einem armen Tropf.
War er doch von der Beagel-Meute
Stets der Erste, stets der Kopf.
Hier im Wald da will er sterben
Unterm Dach der alten Eichen.
Wo Keiler er und Hirsche stellte,
Hier soll sein müder Leib verbleichen.

Ins frische Gras will er sich betten,
Die Grabstadt in des Waldesstille
Wo Vögel zwitschern in den Zweigen,
Hier will er sterben, so sein Wille.
Wehmut befällt die müde Seele,
Rastend in des Waldes Grün,
Sieht er sein stolzes Jagdhund - Leben
Im Geist nochmal vorüberzieh'n.

Sieht seine erste große Hetzjagd.
Hört die Kommandos der Piqueure
Und das Geläut der Beagle Meute,
Den Jagdlärm, den Galopp der Pferde.
Strahlend tönt das Horn der Bläser
Sie sind am Ziel: das Halali.
Raufen, Zerren beim Curée,
Das größte Stück gehörte ihm.

Mühsam steht er auf von Lager
Die Läufe schwer, er atmet flach.
Er erreicht die alten Eichen.
Trüb der Blick, das Herz ist schwach.
Ermattet sinkt er an den Baum,
Erhascht noch einen Blick geschwind,
Er ist zu Hause. Den Kopf erhoben
Geht er dahin: Die Nase im Wind.

Dieses Gedicht basiert auf einem Prosatext, dessen Verfasser mir leider nicht bekannt ist.
Vorgetragen wurde er zu den Klängen von „Hommage aux Piqueux“ (Huber Heinrich).
In Anlehnung an diesen Text entstanden diese Verse, Gewidmet der Franken Meute.
Uwe Schmidt

Hubertusritt in Neustadt/Dosse am 9. Oktober 2021

Bereits im 13ten Jahr kommen wir, Thomas König und Andreas Rometsch, nach Neustadt/Dosse auf das Haupt- und Landgestüt zur Jagd. Es ist zwar eine weite Anreise von über 700 km aber es lohnt sich immer wieder. Die Herzlichkeit und familiäre Atmosphäre auf dem Gestüt sind schon etwas ganz Besonderes.

Nach dem Eintreffen am Freitag durften wir unsere Pferde begrüßen und wie jedes Mal auf dem Gestütsgelände abreiten. Das ist schon immer so Tradition und ist auch sinnvoll, wenn am nächsten Tag dann die Jagd ansteht.

Zur Einstimmung auf den Hubertusritt, trafen wir uns am Abend in „Olaf´s Werkstatt“, einem sehr netten Szenelokal in Neustadt/Dosse. In kleiner Runde wurde wieder bis in die späten Abendstunden diskutiert, politisiert (da ja auch von politischer Seite mit Andreas Henne als Jagdherr und Leiter der Sportgruppe im Deutschen Bundestag sowie Bernhard Fessler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros in Berlin als Verbindungsmann zwischen Reiterei und Politik, hochrangige Persönlichkeiten anwesend waren), geklönt, gelacht, gesungen, und natürlich erklangen auch unsere Hörner.

Stutenmeister Ronny Voigt

Samstags gegen 11 Uhr war Stelldichein auf dem Gestüt. Selbst vom RBB war ein Team für Filmaufnahmen mit anwesend. Die rund 50 Reiterinnen und Reiter, wobei hier sehr viele vom Gestüt teilnahmen, wurden in drei Felder aufgeteilt: das Jagdherren-Feld mit Landstallmeister Dr. Henning Frevert und Andreas Henne als Jagdherren, sowie dem Feldführer und Stutenmeister Ronny Voigt, dann das springende Feld und das nicht springende Feld. Geritten wurde wieder hinter der Böhmer Harrier Meute mit Master Thorsten Mönchmeyer. Da keine Zuschauerbegleitung erlaubt war, wurde es über die 35 Hindernisse in 8 Schleppen eine sehr anspruchsvolle und schnelle Jagd unter besten Bedingungen. Strahlend blauer Himmel, frischer Wind und ca. 14-16 Grad - was will man als Jagdreiter noch mehr!

Duo Rometsch / König

Die Hunde liefen sehr spurtreu und gaben das Tempo vor. Aufgrund der z.T. etwas nassen Wiesen, ansonsten war das Geläuf optimal, konnten sie auch genügend Wasser schöpfen. Thomas und Andreas haben den gesamten Jagdablauf zu Pferde blasend begleitet, so wie das eigentlich sein soll. Nach gut 3 Stunden im Sattel ohne Stopp, versammelten wir uns zum Currée nach einer sturz- und unfallfreien Jagd. Die Hunde bekamen ihren wohlverdienten Pansen, die Teilnehmer den Bruch, und so ging wieder ein wunderschöner Jagdtag mit viel Hörnerklang zu Ende, mit dem Versprechen, sich im nächsten Jahr wieder zur Jagd zu treffen. Dann wird es vielleicht auch wieder eine Zuschauer-Begleitung auf Kremsern geben, sowie mehr Prominenz aus Politik und Wirtschaft, da diese Jagd vom Gestüt aus in Zusammenarbeit mit der Sportgruppe des Deutschen Bundestages ausgerichtet wird.

Berittenes Duo im Wald

Sammeln zum Abritt

Impression mit Master, Jagdherr und Pikeur

Die Böhmer Harrier Meute nach der Jagd

Hubertusmessen und eine Predigt rund um eine Flasche Jägermeister

Herbstzeit - Zeit der Jagden, Zeit für Hörnerklang und Hubertusmessen. Und es sollte gleich sechs musikalische Gottesdienste zu Ehren des hl. Hubertus werden.

Die Vorbereitung begann bereits Ende August und Anfang Oktober mit zwei intensiven Probenwochenenden. Zu diesen waren alle aktiven Bläser angereist, um gemeinsam mit der Kantorin Eva-Christiane Schäfer an den Stücken zu feilen.

Auftakt, hier noch in kleiner Besetzung, war die Messe in Groß Methling. Nach dem Gottesdienst wartet ein großes Lagerfeuer, an dem noch einmal gemeinsam mit der Jägerschaft die Hörner erklangen.

Bereits für 2020 waren zwei Messen in Potsdam geplant, welche dann kurzfristig doch noch abgesagt werden mussten. Umso größer die Freude, als es in diesem Jahr die knapp 300 km in Richtung Süden ging. Der Anreise – Freitag stand noch einmal im Zeichen der Probe mit Hörnern und Orgel.

Ausgeruht wurde dann am Samstagmorgen das Schloss Sanssouci mit der wunderbaren Parkanlage erkundet. Und wer so ein rechtes Bläserlein ist, lässt in dieser beeindruckenden Kulisse sein Horn erklingen. Das eine oder andere Platzkonzert wurde noch einmal zur Werbung für die kommenden beiden Messen genutzt.

Am Abend war es dann so weit. Es erklangen die Hörner gemeinsam mit der Orgel in der evangelischen Kirche zu Bornim. Prädikant Reinhard Beyer erzählt die Legende des hl. Hubertus auf eine besonders spannende Art und Weise, wie dieser hemmungslos jagte, bis ihm der Hirsch mit dem Kreuz im Geweih erschien. So änderte er sein Leben und führt fortan ein verantwortungsbewusstes Leben. Er verwies auch auf den bekannten Kräuterlikör, auf dessen Etikett dieses Bild zu finden ist. Genauso wie auf den Spruch: “Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, weidmännisch jagt, wie sich‘s gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt”. UND dass man, ganz wie Hubertus sein Leben geänderte hatte, dieses Getränk mit verantwortungsvollem Genuss zu sich nehmen sollte (so steht es auf der Rückseite der Flasche geschrieben).

Einen ganz besonderen Gottesdienst konnte man am Sonntag, dem 7. November, vor der Heilandskirche am Port von Sacrow erleben! Da die Kirche sehr klein ist, fand der Gottesdienst unter freiem Himmel statt. Typisches Herbstwetter mit Sonne und Regen umrahmte den Gottesdienst und gab durch das entstehende Licht- und Schattenspiel ganz besonders magische Momente. Gerade als die Hörner die „Glocken“ intonierten ergoss sich ein kräftiger Schauer über die Gemeinde. Mit dem letzten Glockenschlag aber kam die Sonne durch eine Wolke und ein Lichtstrahl küsste die Erde.

Zurück auf Usedom sollten noch drei Messen an drei aufeinanderfolgenden Tagen folgen. Nach den Messen in der Kirche zu Usedom und der Steinkirche in Lüdershagen war der “krönende” Abschluss in Gützkow. Musik verbindet, Musik berührt. So war der Pastor von den Klängen so ergriffen, dass ihm kurz die Stimme stockte. Was will man mehr…

Musik ist ein gelebtes Gefühl,
manchmal ganz kühl,
dann wieder einfühlsam und leise,
immer auf verschiedene Weise.
Musik verbindet Menschen,
sie weht über alle Grenzen.
In jeder Sprache und Nation
hat Musik den gleichen Ton …

Für die Jagdhornbläser Usedom eine begeisterte Mitbläserin

Steckbrief Gilde-Vorstand

Name + Funktion:	Momme Petersen, 2. Gildemeister
Geburtsdatum:	03.Januar 1956
Familienstand:	seit 33 Jahren verheiratet, 3 Enkelkinder
Jagdhorn:	ca. 1978 Beginn Jagdhorn-Blasen auf Fürst-Pless-Horn, B-Parforce und dann Es-Horn in dem Bläser-Corps Südtondern
	nach 21 Jahren in die Gruppe Angeliter-Parforce gewechselt
	6 Jahre im Landesparforcehorn-Corps Schleswig-Holstein
	jetzt in der Gruppe Parforcehornbläser Rendsburg-Schleswig
	diverse Es- Seminare, die ich gar nicht mehr aufzählen kann, viele Seminare, an die ich mich gerne entsinne
Gilde:	seit 20 Jahren in der Gilde
neben dem Horn:	als Aussteller auf diversen Herbst- und Weihnachtsmärkten unterwegs
	Produzent diverser Fruchtweine
	und nun in Vorbereitung auf den „Unruhestand“

„Da Capo“

Die neue Gruppe in der Jagdhornbläser-Gilde

Im Jahr 2018 wurde die B – Parforcehorngruppe Da Capo e.V. im Saterland gegründet. Wie der 1. Vorsitzende Hans Janssen erzählte, bestand die Gruppe am Anfang aus 5 Aktiven. Mittlerweile ist die Zahl auf 13 angewachsen, wobei sich drei weitere Anfänger/innen derzeit in der Ausbildung befinden.

Seit Juli trifft man sich wieder nach der COVID-19 Zwangspause zu wöchentlichen Übungseinheiten. Als Literatur verwendet die Gruppe für ihre Vorträge u.a. Band 1 und 2 von „Die Reiter kommen“. Geburtstage, Jubiläen, Veranstaltungen von Gemeinde und Kirche werden dann mit entsprechenden Stücken musikalisch umrahmt.
Die B-Parforcehorngruppe interessiert sich auch für die Teilnahme am nächsten Bundeswettbewerb der Jagdhornbläser-Gilde im Jahr 2023.
Nach jeder Probe trifft man sich übrigens in einem extra dafür eingerichteten Raum zum gemütlichen Ausklang (s. Foto). Ein nachahmenswertes Beispiel.

Kunibert Zirkel

Hubertusmesse 2021 in Westensee

Die Parforcehornbläser Rendsburg-Schleswig e.V., unter der Leitung von Dr. Gregor Steidle, veranstalteten am 5.11.2021 gemeinsam mit dem Norddeutschen Jagd- und Rennverein zu Kiel e.V. in der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Catharinen Westensee, im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein, die bereits 26. gemeinsame Hubertusmesse. Pastor Dr. Janssen hielt den Gottesdienst. Herr Rogge vom Norddeutschen Jagd- und Rennverein sprach ein Grußwort und verlass die Hubertuslegende. Die von den Bläsern festlich geschmückte Backsteinkirche war gut besucht. So war auch diese Hubertusmesse für alle Beteiligten ein stimmungsvolles Erlebnis.

Parforcehornbläser Rendsburg-Schleswig e.V.
Vera Fricke
1. Vorsitzende
https://www.parforcehornblaeser-rendsburg-schleswig.de/

Foto: Wikipedia

Steckbrief Gilde-Vorstand

Name und Funktion:	Kunibert Zirkel, Hornmeister
musikalischer Werdegang:	acht Semester Musikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Heidelberg
	vier Semester musikpädagogische Zusatzausbildung in Bochum.
Berufliche Tätigkeit:	mehr als 30 Jahre als stellvertretender Schulleiter an der Musikschule Niedergrafschaft
Jurorentätigkeit:	Bundeswertungsrichter in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände
	Wertungsrichter im Jagdhornwesen seit 1994
Autor des Lehrwerkes:	„Elementare Ausbildung im Jagdhornblasen“
Gilde:	Erste Kontakte zur Jagdhornbläser-Gilde entstanden anlässlich meiner Mitarbeit als Übungsleiter bei den Göhrde-Seminaren.
	Hornmeister in der Jagdhornbläser-Gilde bin ich seit 2010 (Bundeswettbewerb in Ingolstadt).
	Auf die Zusammenarbeit mit den neu gewählten Vorstandsmitglieder/innen freue ich mich.

Hubertusjagd 2021 in Emlichheim
mit der Parforcehorngruppe Grafschaft Bentheim

Nachdem im letzten Jahr die traditionelle Hubertusjagd ausfallen musste, war es am 13. November wieder so weit: „Le Point du Jour“ erklang zur Begrüßung der Cappenberger Meute beim Reit- und Fahrverein in Emlichheim. Hundegeläut und Jagdhornklänge verbanden sich bei trockenem Wetter zu einer stimmigen Symbiose. Während einer Pause auf dem Hof Kampert wurden Erfrischungen und kleine Häppchen verteilt. Ohne Zwischenfälle erreichten alle Teilnehmer/innen dieser gelungenen Schleppjagd ihren Zielpunkt. Mit dem geblasenen Halali und kleinen musikalischen Zugaben endete eine gelungene Veranstaltung. *Kunibert Zirkel*

Ich lag im Bett und träumte…

Winter. Das Land ruht. Es ist eine besondere Zeit, in der man sich und andere schützt. Es ist Anfang Februar, und in meinem Traum erscheinen Pferde im Schnee. Ihnen voraus jagt eine Hundemeute mit freudigem Gebell. Doch wo sind die Reiter? Durch meinen Traumschleier erkenne ich, dass sie an Skiern von den Pferden gezogen werden. Eine Skijöring – Jagd. Herrlich… !
Es dringt Hörnerklang an mein Ohr.

Da werde ich wach.
Schade, nur ein Traum ….
Doch was ist das? Ich höre immer noch ein Jagdhorn. Da schwenkt mein Blick zum Fenster, und was sehe ich da ?
Das letzte Einhorn, gefolgt von einer Plüschhundemeute und einem Jagdreiterlein!!! Ein Blick in den Kalender verrät, es ist Faschingsdienstag. Wie schön ist es in dieser Zeit, wenn man so etwas Nettem begegnet.

…gesehen irgendwo in Deutschland

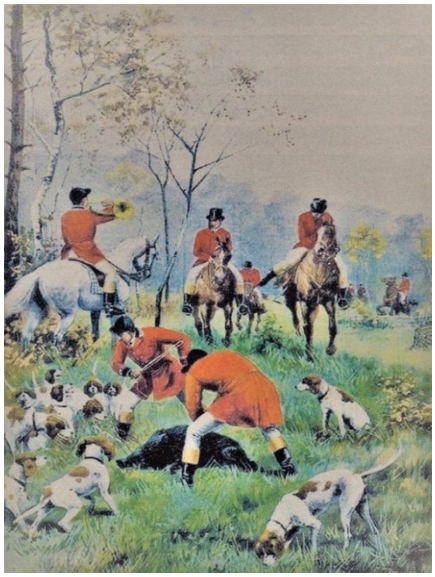
Steckbrief Gilde-Vorstand

Name + Funktion:	Frank Herzig, Beisitzer
Geburtsdatum:	01.07.1976
Familienstand:	seit 9 Jahren verheiraten, 3 kleine Kinder
Jagdhorn:	1984 angefangen mit „B“ Fürst-Pless-Horn im 1. Jagdhornbläsercorps Petersberg
	1988 Umstieg auf „Es“-Parforcehorn im 1. Jagdhornbläsercorps Petersberg
Verein:	2018 2. Vorsitzender bei den Petersbergern
	2019 1. Vorsitzender bei den Petersbergern
Gilde:	1999 erster Wettbewerb Burg Sayn

An den Vorstand der Jagdhornbläser-Gilde: Ein Artikel für die neue Gildepost *09.03.2021*

Liebe Bläserfreunde,

als ehemaliger Jagdreiter, Jäger und Jagdhornbläser war ich mit dem Fürst-Pless-Horn, Ende der 50er Jahren das erste Mal zu einer Schleppjagd eingeladen. Ich konnte bis dahin nur die Jagdsignale der Jäger blasen, aber schon damals fiel mir auf, dass nur ganz wenige dieser Signale zum Jagdgeschehen unserer Schleppjagden passen. Immer wenn es meine Zeit zuließ, war ich auf der Suche nach Signalen für die reiterliche Jagd und beschäftigte mich mit den Zeitzeugnissen und der Tradition der reiterlichen Jagdmusik.



Ich sammelte und studierte eine große Anzahl alter Bücher mit Volks-, Jäger-, Vaterlands-, Studenten-, Postillion und Reiterliedern aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert und fand heraus, welche Jagdhörner, Jagdsignale und Fanfaren zur Tradition der Reit- und Schleppjagden in Deutschland gehören.

Diese Nachforschungen ergaben auch, dass die Jagdreiter der preußischen Kavallerie vor ca. 170 Jahren bei der Gründung der Schleppjagdvereine in Deutschland sehr stark eingebunden waren. Damit wurden auch ihre Horn- u. Jagdsignale auf den nun stattfindenden Reit- und Schleppjagden eingeführt. Sie wurden bis in die 1940er Jahre bei uns geblasen. Leider sind sie aber im Weltkriegsgeschehen verschollen und in Vergessenheit geraten. Die von mir herausgegebenen Horn- und Jagdsignale schließen an die Tradition der reiterlichen Jagd an.

Bei meinen sehr umfangreichen Nachforschungen in den vergangenen 7 Jahrzehnten stellte sich ebenfalls heraus, dass seit vielen Jahren in Deutschland unerfahrene Parforcehornbläser ohne Sachkenntnisse und Nachforschungen einfach uralte Jagdfanfaren der Parforce- und Hetzjagden aus Frankreich und Jagdfanfaren der Parforcejagd aus der Zeit der ehemaligen k. u. k. Monarchie Österreich-Ungarns kopierten und bei uns als die originalen Jagdfanfaren für unsere Reit- u. Schleppjagden verkaufen und veröffentlichen. Sie gehören nicht zur Tradition unserer Reit- und Schleppjagden. Sie wurden alle für andere Jagden komponiert.

Die Titelbilder meiner Notenbücher sind Zeitzeugnisse. Der deutsche Maler August Querfurt aus Wolfenbüttel zeigt auf seinen Gemälden, dass bei Reitjagden mit Hunden die kleinen Naturhörner zum Jagdgeschehen gehörten. Erst 150 Jahre später nannte man sie Fürst-Pless-Hörner.
Der Künstler E. Zimmer stellt auf einem detailgetreuen Druck eines colorierten Holzstichs aus dem Jahre 1872 dar, dass auch das großwindige Parforce- oder Naturwaldhorn nicht nur im Orchester, sondern auch von Reitern auf der Schleppjagd geblasen wurde. Offenbar gehörten schon damals das kleine und große Naturhorn zur Tradition der reiterlichen Jagd.

Die Ergebnisse meiner langjährigen Erkundigungen über die Entwicklung der Jagdhörner und der Horn- und Jagdsignale wurden in meine Notenbücher aufgenommen.

Schöne Grüße von Jochen Kolberg

www.jagdhornblaeser-gilde.de

Impressum

Foto: Birgit Weinmann

Herausgeber:

Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Verband der reiterlichen Jagdhornbläser

Geschäftsstelle:

Andreas Rometsch
Heilbronner Straße 18, 71723 Großbottwar

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Augsburger Land West eG
IBAN DE08 7206 9274 0007 2101 16
BIC GENODEFIZUS

Redaktion: der Vorstand

Andreas Rometsch	andreas.rometsch@web.de
Momme Petersen	momme-.petersen@t-online.de
Kunibert Zirkel	kunibert.zirkel@t-online.de
Dr. Gerd Höher	g.c.hoeher@gmx.de
Brigitte Spranger	brigittespranger@hotmail.com
Frank Herzig	blaesercorps.petersberg@gmail.com

Satz / Layout: Yvonne Reeker

Druck: CEWE Print

Auflage: 200 Exemplare
+ PDF-Version für die Homepage

Die Gildepost als offizielles Mitteilungsorgan der Jagdhornbläser-Gilde e.V. ist eine Zeitschrift von Mitgliedern für Mitglieder und für alle, die sich für die Gilde interessieren. Sie erscheint einmal jährlich, in der Regel im Dezember. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder. Eventuell notwendige redaktionelle Kürzungen bleiben vorbehalten.

Auch für die nächste Gildepost bitten wir um zahlreiche Beiträge.